

Bundesfachkonferenz Gesundheit
„Gesundheits(-bildung) für Alle –
Individuelle und gesellschaftliche Resilienz stärken“
19.-20. Juni 2023



Erste Workshopreihe: 15:15 – 16:30 Uhr
Zweite Workshopreihe: 17:00 – 18:15 Uhr (Dopplung)

Workshop: „Help men“

Referenten: Gunter Neubauer (Sozialwissenschaftliches Institut Tübingen), Markus Haas (Volkshochschulverband Baden-Württemberg)

Männer sind für Angebote der Gesundheitsbildung genauso schlecht erreichbar wie für Präventionsmaßnahmen. Das Projekt HelpMen ging den Ursachen auf die Spur. Im Folgeprojekt HelpMen TTT wird eine Lernplattform erstellt, um eine Grundlage für Kursleitende in diesem Bildungsbereich anbieten zu können. Das Erasmus+ Projekt wird von Expert*innen aus Bildung und Männerarbeit aus mehreren europäischen Ländern gestaltet.

Inhalte werden sein: Psychische Gesundheit, Soziale Gesundheit, Sexuelle Gesundheit, Medizinisches, Sinn und Lebensperspektive

Im Workshop wird das Projekt vorgestellt und Ansätze zur Männergesundheit diskutiert.

Workshop „Gesundheitsbildung vernetzt - Kooperationen in der Kommune“

Referentinnen: Birgit Brux (Mannheimer Abendakademie), Alexandra Tschesche (kvhs Westerwald)

Exemplarisch werden in diesem Workshop Best Practice Beispiele kommunaler Gesundheitsbildung vorgestellt:

Die Kreisvolkshochschule Westerwald e.V. zeigt anhand der Kooperation mit dem Klima-Management des Landkreises und der Verbandsgemeinden des Westerwaldkreises die Verbindung von Gesundheitsthemen und Nachhaltigkeit.

Die Mannheimer Abendakademie stellt beispielhaft ihre Zusammenarbeit mit den verschiedenen städtischen Institutionen (wie Betriebliches Gesundheitsmanagement, Studieninstitut Rhein-Neckar, städtische Fachbereiche, Gesundheitsamt, Universitätsmedizin, Seniorenrat) dar.

Workshop „Digitale Gesundheitsbildung in vier Stationen“

*Referent*innen: Leonie Lehmann und Olesia Leer (Mannheimer Abendakademie), Andrea Börner (Referentin vhs-Lernportal), Svitlana Albers-Makedonska (Stabsstelle Digitalisierung der vhs Hildesheim), Sina Maucher (Projekt "gesund und digital im Ländlichen Raum", vhs-Landesverband Baden-Württemberg)*

Zeitgemäße Gesundheitsbildung an Volkshochschulen nutzt die Möglichkeiten digitaler Medien, um Angebote zu flexibilisieren, neue Zielgruppen zu erreichen und Einstiegshürden zu verringern. In vier Stationen zeigt dieser Workshop exemplarisch, wie Volkshochschulen hybride Angebote und Online-Lernmodule für die Vermittlung nutzen und Themen des digitalen Wandels auch mit Bezug auf die Gesundheitsbildung adressieren.

Bundesfachkonferenz Gesundheit
„Gesundheits(-bildung) für Alle –
Individuelle und gesellschaftliche Resilienz stärken“
19.-20. Juni 2023

Das vhs-Lernportal präsentiert einen Lernbereich zur gesundheitsorientierten Grundbildung, welcher die Themen Bewegung, Ernährung und Schwangerschaft für gering literalisierte Personen vermittelt.

Das Projekt "gesund und digital im Ländlichen Raum" unterstützt ältere Menschen bei der Auseinandersetzung mit digitalen Anwendungen und Dienstleistungen im Gesundheitsbereich.

Die Mannheimer Abendakademie zeigt anhand eines niedrighschwelligem Settings, wie Bewegungskurse hybrid umgesetzt werden können.

Die vhs Hildesheim präsentiert anhand unterschiedlicher Perspektiven der Beteiligten, welche Punkte bei der Umsetzung von hybriden Kursen zu beachten sind und was dies für die Planenden, Kursleitungen und Teilnehmenden bedeutet.

Workshop „Welchen Herausforderungen der Gesundheitskommunikation sollte sich die vhs widmen?“

Referentin: Junior-Prof. Dr. Elena Link (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

In der vhs-Gesundheitsbildung sowie in der alltäglichen Kommunikation der vhs mit Kund*innen spielen gesundheitsrelevante und gesundheitsbezogene Informationen eine wichtige Rolle. Während der Corona-Pandemie war Gesundheit sogar das bestimmende Thema, unabhängig von Programmbereichen. Diese Kommunikation soll aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht reflektiert werden. Dafür bietet Junior-Prof. Dr. Elena Link in diesem Workshop einen Einblick in aktuelle Forschung zur Gesundheitskommunikation – sie geht dabei darauf ein, wie sich Menschen mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen und wodurch Nutzer*innen und Anbieter*innen herausgefordert werden. In der gemeinsamen Diskussion soll im Zentrum stehen, wie diese Erkenntnisse für die vhs nutzbar gemacht werden können.

Gesundheitliche Chancengleichheit: Die Volkshochschule als Partner in der Kommune

Stefan Bräunling, Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit & Rajni Kerber, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hessen

Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung, die nachhaltig wirkt, zeichnet sich durch lokale Akteursnetzwerke und eine enge Verschränkung der Angebote, auch über Fachbereiche hinweg, aus. In diesem Workshop wird die Idee der „Präventionskette“ vorgestellt und auf die mögliche Rolle der Volkshochschulen darin eingegangen.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit in Hessen stellt im Anschluss an die Einführung Beispiele guter Praxis deutschlandweit vor. Diese beleuchten die diversen Kooperationen zwischen den Volkshochschulen und kommunalen Akteur*innen aus verschiedenen Fach- und Politikbereichen.

Bundesfachkonferenz Gesundheit
„Gesundheits(-bildung) für Alle –
Individuelle und gesellschaftliche Resilienz stärken“
19.-20. Juni 2023

Sodann wird im offenen Austausch diskutiert: Wie kann die Zusammenarbeit in der Kommune gestaltet werden? Welche Rolle können Volkshochschulen als Partner in der Kommune spielen, um auch benachteiligte Bevölkerungsgruppen tatsächlich zu erreichen? Und wie kann eine gemeinsame Strategieentwicklung zur Etablierung bedarfsgerechter Gesundheitsangebote erfolgen?

Workshop „Gemeinsam stark – gesellschaftliche Resilienz im Blick“

Referentin: Kate Utzschneider, Leitung Transfer, Leibniz-Institut für Resilienzforschung

Resilienz hat viele Komponenten – individuelle, gesellschaftliche, ökonomische und ökologische. Eine Gesellschaft ist dann zukunftsfähig und in der Lage mit Herausforderungen umzugehen, wenn alle Ebenen berücksichtigt werden.

Welche Faktoren können wir als Einzelpersonen im Führungskontext und bei der Bildung von Menschen beachten oder sogar selbst beeinflussen?

In diesem Workshop wird die Wichtigkeit von sozialen Beziehungen für gesellschaftlich Resilienz erarbeitet. Sie geben uns Menschen eine existenzielle Sicherheit. Sie vermitteln uns das Gefühl einer gemeinsamen Identität und helfen uns dabei, unsere Gesundheit aufrechtzuerhalten. Anhand von Praxisbeispielen und aktuellen wissenschaftlichen Studien werden Handlungsmöglichkeiten zur Steigerung der psychischen Gesundheit und Resilienz aufgezeigt und im gemeinsamen Austausch auf unsere individuellen Wirkstätten übertragen.

Workshop „Alle fit? – BNE in der gesundheitlichen Bildung“

Referent: Benedict Steilmann (DVV International)

In diesem Workshop geht es um globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen im Fachbereich Gesundheit und Ernährung. Die Debatten über Gerechtigkeit, gegenseitigen Respekt und zukunftsfähiges Verhalten haben inzwischen viele Bereiche des öffentlichen Lebens und Alltags erreicht. Das ist ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Zuge des großen Wandels zu einer nachhaltigen und gerechten Welt (Agenda 2030) sollen Menschen befähigt werden, ihr Leben zukunftsfähig auszurichten.

Für den Fachbereich Gesundheit und Ernährung an vhs gibt es verschiedene Wege, um durch BNE den Teilnehmer*innen nicht nur Kompetenzen für eine gesunde, sondern auch für eine global verantwortungsbewusste Lebensweise zu vermitteln. In welchen Zusammenhängen stecken wir als Konsument*innen? Welche Privilegien haben wir? Oder wo können wir an Veränderungen mitwirken?

Benedict Steilmann ist Referent für „Globales Lernen in der vhs“. Das Förderprogramm bei DVV International unterstützt vhs dabei, Kursformate zu BNE und Globalem Lernen umzusetzen und zu finanzieren.